

## KIRCHGEMEINDE WOHLN

Präsidium Kirchgemeinderat: Martin Häslar, 079 699 65 15, martin.haesler@kg-wohlenbe.ch  
 Pfarrteam:  
 Karolina Huber, 031 829 12 40, karolina.huber@kg-wohlenbe.ch  
 Daniel Lüscher, 031 829 25 24, daniel.luescher@kg-wohlenbe.ch  
 Ulrike Münger, 031 901 12 63, ulrike.muenger@kg-wohlenbe.ch  
 Sigristin: Monika Aeschlimann, 031 901 12 40, monika.aeschlimann@kg-wohlenbe.ch  
 Kirchenverwalter: Mirco Bernasconi, 031 901 21 88, mirco.bernasconi@kg-wohlenbe.ch  
 Beauftragte Migration: Laurence Gygi, 031 901 16 75, laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch  
 Koordination KUV: Hannelore Pudney, 031 901 16 31, hannelore.pudney@kg-wohlenbe.ch  
 Sekretariat: 031 901 02 12 (Telefonzeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 8.45–11.45 Uhr, Schalteröffnungszeit: Dienstag 8.45–11.45 Uhr), info@kg-wohlenbe.ch, www.kg-wohlenbe.ch

Bei Todesfällen: Telefon 079 283 00 11

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 7. September, 10.30 Uhr**  
**Sansibar – der etwas andere Gottesdienst**  
 Thomas Derungs und Nicole Haas vom Verein EX-IN berichten im Gespräch mit Pfrn. U. Münger von Chancen und Hürde ihrer Arbeit.  
 Musikalische Umrahmung:  
 Gabriel Söllinger, Gesang, und Hanna Sophia Mauderli, Piano.  
 Anschliessend Apéro.  
 (Details siehe separaten Text und Flyer.)

**Sonntag, 14. September, 10 Uhr**  
**Reberhaus-Gottesdienst**  
 Der Herr ist mein Trotz!  
 Gottesdienst mit Pfrn. K. Huber mit Bibelgedanken von Peter Bichsel.

**Sonntag, 21. September, 10 Uhr, Hoschtet unterhalb Gasthof Jäger, Innerberg**  
 Familiengottesdienst am Bettag in der Hoschtet im Innerberg mit Pfrn. K. Huber.  
 Musikalische Umrahmung: Chörlli vom Innerberg «Singerbärgern» unter der Leitung von Manuela Garrido.  
 Anschliessend Züpfe und Produkte aus der Hoschtet.  
 (Details siehe separates Kästli.)

### AUS UNSERER KIRCHGEMEINDE



DER ETWAS ANDERE GOTTESDIENST

Sonntag, 7. September 2025  
 ab 10.00 Uhr in der Kirche Wohlen bei Bern

## Experienced Involvement

begleitet von Erfahrenen den eigenen Weg antreten

Der Verein **EX-IN** bildet Menschen mit psychischer Krankheits- und Genesungserfahrung zu **Genesungsbegleiter\*innen** aus. Weil sie die Situation des Gegenübers aus dem eigenen Leben kennen, vermitteln sie tiefes Verständnis und glaubwürdige Hoffnung.

Thomas Derungs und Nicole Haas von EX-IN berichten im Gespräch mit Ulrike Münger von Chancen und Hürden ihrer Arbeit.

Musikalisch begleitet von **Liedern aus Franz Schuberts Winterreise** interpretiert von Gabriel Söllinger (Gesang) und Hanna Sophia Mauderli (Piano).

Kaffee und Gipfeli 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus  
 Gottesdienst 10.30 - 11.30 Uhr in der Kirche  
 danach Apéro



## BETRIEBSFERIEN IM SEKRETARIAT KIPFERHAUS

Das Sekretariat im Kipferhaus bleibt in der Zeit von Montag, 22. September, bis und mit Sonntag, 5. Oktober 2025, geschlossen.

### «WOHLWOHLEN»



#### Gmoschtet yr Hoschtet

Es ist höchste Zeit, dass unsere beliebte «Chile bi de Lüüt» wieder mal im Innerberg gastieren darf! Die Familie Schenk/Babey lädt uns ein in ihre Hoschtet – da, wo wohl nachts Fuchs und Has zu den Klängen aus dem Dancing Jäger tanzen und ihre Freiheit geniessen, erleben auch wir am Sonntagmorgen die wunderbare Atmosphäre in der Hoschtet, unter Apfel-, Zwetschgen- und Birnbäumen.

Wenn ich an die Schöpfungsgeschichte denke, dann stelle ich mir immer vor, wie Gott im Garten Eden wandelt. Und dieser Garten, den male ich mir aus als eine solche Hoschtet. Mit vielen Bäumen mit Früchten, so schwer beladen, dass die Äste weit herunterhängen und man sich einfach bedienen kann. Und mit so viel Schatten, dass man sich ausruhen kann. Ich stelle mir vor, dass auch Vögel Freude an diesem Garten Eden haben, und Insekten. Der Garten Eden – der Traum vom Paradies, vom Frieden, vom Leben in Fülle mit Früchten aller Art – Eine Art Mostgarten. Und so wollen wir an diesem Sonntag, dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag auch ein bisschen mosten. Saft und Kraft für unseren Alltag gewinnen aus den Früchten, die übers Jahr herangereift sind: mit dem Blick auf das, wofür wir dankbar sind, und das, was wir vielleicht besser machen könnten. Eine Frucht war ja verboten in der Geschichte vom Garten Eden – wir erinnern uns: die Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Es soll ein Apfel gewesen sein ... Aber da sich die ersten

Menschen nicht an das Verbot gehalten haben (wie konnten sie auch, wenn sie gut und böse noch nicht gekannt haben?) sind wir – Gott sei Dank – zu eigener Reflexion fähig und mündig!  
 Wir laden also alle herzlich ein zu diesem wohlwollenden und hoffentlich auch wohlthuenden Anlass, ganz besonders die «Innerbergler», von denen der ehemalige Pfarrer Schneeberger in seinem Lied gedichtet hat, sie seien «ganz gäbige Lüüt – nume sälte tüje mer chly ruch u wild u losid nid gäng uf Wohle und ufs Chileglüt». (!) Diesmal also keine Ausrede, weil die Glocken nicht klingen ... und wir hoffen auch, dass viele von der unteren Gemeinde den Weg hinauf in den Innerberg finden. Wer zu früh da ist mit dem Postauto, kann noch durch den Flohmarkt spazieren, der auf dem Parkplatz vor dem Gasthof Jäger zugange ist.  
 (Details siehe separates Kästli.)  
**KAROLINA HUBER, PFARRERIN**

### AUS UNSERER KIRCHGEMEINDE

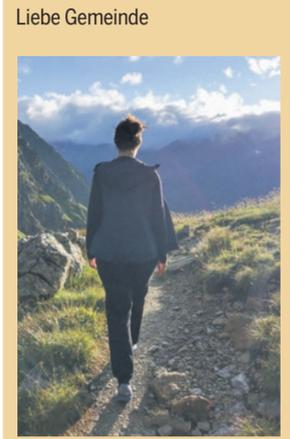
## Verabschiedung von Katja Bury, Vikarin

«Guter Gott, wir bitten dich, komm uns eines Tages und schon heute immer wieder besuchen – auch dann, wenn wir wie so oft nicht zu Hause sind.»

So, liebe Gemeinde, begann Katja Bury ihre Fürbitte im Gottesdienst vom 29. September 2024. Für mich beinhaltet diese Bitte viel von dem, wie ich Katja erlebt und was ich an ihr geschätzt habe. Mir gefällt ihre Leidenschaft für das Unterwegssein mit dem Suchen nach und dem in die Verantwortung-Nehmen von Gott. Ihre poetisch-liturgische Sprache, die mich besonders in den Gebeten tief berührt, hat mich von Beginn an beeindruckt, genauso, wie sie uns mit offenem und zugewandtem Herzen begegnete, sei dies im seelsorgerlichen Gespräch, in den ernsthaften Diskussionen an den Espressionachmittagen, in hitzigen Debatten im Konfunterricht oder im lockeren Smalltalk beim Apéro nach dem Gottesdienst. Ich selbst werde die vielen spannenden Gespräche mit ihr über theologische Inhalte genauso wie den charmant-bissigen Humor, mit dem wir zuweilen die Klängen kreuzten, vermissen.  
 Dir, Katja, möchte ich von Herzen sagen: Es war eine unheimliche Bereicherung, dich als Lehrpfarrer zu begleiten! Im Namen des Kirchgemeinderats, der Mitarbeitenden und den Kirchenmitgliedern möchte ich mich bei dir herzlich für dein grosses Engagement und deine wohlthuende Präsenz in unserer Gemeinde bedanken!  
 Katja Bury tritt in der Kirchgemeinde Köniz, im Kreis Spiegel, am 1. Oktober eine Pfarrstelle an und ich freue mich, sie in der Stephanuskirche Spiegel am Sonntag, 16. November, einsetzen zu dürfen (übrigens um 15 Uhr ... wer dabei sein möchte). Wir wünschen Katja alles Gute und schliessen uns ihrer Bitte an, dass Gott uns immer wieder besuchen kommt und wir dann auch zu Hause sind. Apropos: Da kommt mir glatt der Verdacht, dass diese Bitte vom deutschen Kabarettisten und Wortakrobaten Karl Valentin inspiriert ist. Der soll mal gesagt haben: «Morgen gehe ich mich besuchen, hoffentlich bin ich zu Hause.»

Herzlich Daniel Lüscher, Pfarrer  
**Wir verabschieden Katja Bury im Singgottesdienst vom Sonntag, 28. September, 9.30 Uhr in der Kirche Wohlen**

## Weitergehen



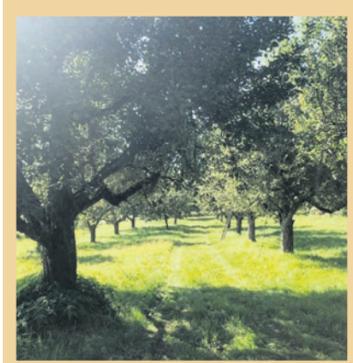
Liebe Gemeinde

Eine meiner Leidenschaften ist das Hüttenwandern – am liebsten lang und weit und mit viel Muskelkater. Erst in diesem Sommer wurde mir wieder bewusst, was ich daran so schätze – es sind neben den vielen Blickwechseln, die hinter den zahlreichen Wegbiegungen warten, vor allem die Begegnungen, die diese Form der Fortbewegung so reich machen.

Wenn ich an mein Lernvikariat denke, geht es mir ähnlich: Dann bin ich Ihnen, liebe Gemeinde, sehr dankbar für die herzliche Aufnahme in Ihre Weggemeinschaft! Danke für jedes Gespräch am Wegesrand, dass Sie mich bei der Rast zu sich an Ihren Tisch eingeladen haben, dass Sie sich mit Interesse und Offenheit so mancher Tagesetappe angeschlossen haben, obwohl der Ausgang vielleicht nicht immer ganz klar und der Weg mitunter steil war. Ich war sehr gerne mit Ihnen unterwegs!  
 Nicht zuletzt und ganz besonders danke ich dir, lieber Daniel, als meinem zuverlässigen Bergkameraden auf dieser Reise! Du hast mit Geduld, Erfahrung und Humor meinen Weg begleitet, mir jede Freiheit gelassen, meinen eigenen Trampelpfad zu finden und wo es nötig war, auch mal die Wanderkarte gezückt und eine Kurskorrektur ermöglicht. Gemeinsam sind wir bei Sonnenschein auf erhabene Gipfel gestiegen, haben uns aber auch bei Schlechtwetter durchs Unterholz gepirscht. Nun haben wir das Etappenziel erreicht und ich ziehe alleine weiter ...  
 Wenn ich an das Ende dieser Unternehmung denke, fällt es mir schwer, Abschied zu nehmen und den Berg sowie das Unterwegssein hinter mir zu lassen. Aber ich bin mir sicher, nicht nur die Alpen bleiben stehen, sondern auch die Kirchgemeinde Wohlen bleibt eine Konstante, an die ich sehr gerne zurückdenken werde und wer weiss, hinter welcher Wegabelung wir uns noch einmal begegnen ...

Herzlich Ihre Katja Bury

## Gmoschtet yr Hoschtet



**Familiengottesdienst in der Hoschtet im Innerberg**  
**Sonntag, 21. September, 10 Uhr**

Musikalische Umrahmung mit den «Singerbärgern», Chörlli vom Innerberg unter der Leitung von Manuela Garrido.

Die Hoschtet befindet sich am Stöckenweg unterhalb der Häuser Nr. 7 und 9. Parkplätze sind beim Gasthof Jäger, Postauto-Haltestelle «Innerberg, Bergweid» vorhanden. Sitzfläche nach Möglichkeit selber mitbringen, (Klappsessel,

Liegestuhl, Decke ...), die Kirchgemeinde stellt Kirchen-Klappstühle für ältere Semester zur Verfügung.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Säali vom Gasthof Jäger statt.

Im Anschluss gibts Produkte aus der Hoschtet und Züpfe.  
 Jäger-Märit (Brocante): Von 9 bis 17 Uhr auf dem Parkplatz.

**KAROLINA HUBER, PFARRERIN**

## AUS UNSERER KIRCHGEMEINDE

## ÄNDERUNGEN IM KIRCHGEMEINDERAT



Herzlich willkommen Monika Hutmacher

Gerne begrüßen wir Monika Hutmacher als neue Leiterin Ressort Altersarbeit. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen Monika Hutmacher viel Freude in ihrem Ressort.

Für den Kirchgemeinderat Martin Häsler

## Espresso-Gedanken

Mittwoch, 10. September, 16.00–17.30 Uhr, Schmittestube Uettigen



Manchmal passieren Dinge, die so manches in unserem Leben auf den Kopf stellen. Im negativen Sinnen nennen wir diese Dinge oft Schicksalsschläge. Dabei merken wir schmerzhaft, dass wir unser Leben nicht in unserer eigenen Hand haben. Sind solche unvorhergesehene Ereignisse eben Schicksal oder einfach Zufall? Gibt es so etwas wie eine Vorherbestimmung in unserem Leben, gar einen Plan Gottes, wie es zuweilen in religiösen Kategorien gedacht wird? Wie steht es dann mit unserem freien Willen bzw. kann ich mich gegen das Schicksal wehren? Oder ist vielleicht das Schicksal einfach mein Lebensweg, auf dem ich zumindest mitentscheiden kann, wie ich darauf gehe und wo ich bei einer Kreuzung abbiege? Vielleicht so wie es ein jüdisches Sprichwort sagt: Nimm dein Schicksal an – es ist der Weg Gottes zu deiner Seele. Gerne komme ich mit Ihnen über diese und weitere Fragen ins Gespräch!

DANIEL LÜSCHER, PFARRER

## BAUSTELLE MENSCHSEIN



Lesung und Gespräch mit Esther Pauchard  
Donnerstag, 11. September, 19.30 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen

In der Tat gleicht unser Leben einer nie endenden Baustelle. Kaum haben wir etwas geschafft oder gelöst, taucht schon bald ein neues Problem auf, mit dem wir uns auseinandersetzen und nach einer Lösung suchen müssen. Neben unseren persönlichen Problemen werden wir gegenwärtig auch mit einer neuen Dichte und Intensität von Problemen konfrontiert, die unseren Mikrokosmos überschreiten, uns aber trotzdem betreffen und auch betroffen machen: weltweite Krisen, Klimawandel, Migration und gesellschaftliche Umbrüche. Wer fühlt sich da nicht zuweilen heillos überfordert und hilflos!

Esther Pauchard\*, Krimiautorin und Psychotherapeutin aus Thun, nimmt in ihrem zweiten Sachbuch und Ratgeber «Baustelle Menschsein» diese Thematik auf. Sie ermutigt uns darin, uns Problemen und Entscheidungen bewusst zu stellen und gibt uns «geistige» Werkzeuge mit auf den Weg, um mit belastenden Gefühlen und schweren Lebensphasen umzugehen und daran zu wachsen, statt unterzugehen. Letztlich geht es darum, eine Resilienz zu entwickeln, die uns auf unserer menschlichen Baustelle hilft, konstruktiv weiterzubauen.

Ich freue mich sehr, dass Esther Pauchard uns ihr Buch am **Donnerstag, 11. September, um 19.30 Uhr im Kipferhaus** vorstellen wird. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum Gespräch und ein kleines Apéro. Es lohnt sich, dabei zu sein!

Daniel Lüscher, Pfarrer

\*Infos zur Autorin: esther-pauchard.ch

## FERIENWOCHE IM TOGGENBURG (22. BIS 29. JUNI 2025)



Vorwiegend schönes Sommerwetter erlaubte es, die geplanten Ausflüge alle durchzuführen. Schon auf der Hinfahrt besuchten wir bei Mogelsberg den Baumwipfelpfad Neckertal, wo auf Informationstafeln viel Wissenswertes über unsere Waldbäume zu lesen war. Die Landschaft rundum erinnerte ans Emmental. Im Hotel Toggenburg in Wildhaus wurden wir freundlich empfangen und gut untergebracht.

Unser erstes Ziel hier war das «Zwinglihaus» direkt neben dem Hotel, wo der bekannte Reformator geboren wurde und lebte, bis er nach Glarus und später nach Zürich zog. Hier wie auch danach in der reformierten Kirche des Ortes vermittelten uns kundige Frauen gute geschichtliche Informationen. Den Nachmittag verbrachten wir am Schönenbödensee östlich des Dorfes, wo einige aus unserer Gruppe das Baden genossen. Ein heftiges Gewitter unterbrach das Vergnügen, aber wir fanden Schutz unter einem Dach.

Der nächste Tag war dem Thema Musik gewidmet. Während die einen die Klagschmiede und den Klostergarten in Alt St. Johann besuchten, machten sich die Marschtüchtigen ab Selamatt auf den Klangweg mit klingenden Stationen und erreichten später den Schwendisee, wo ein neues Klanghaus und ein sogenanntes Resonanzzentrum stehen. Der Ausflug auf den Chäserrugg (2261 m) wurde dank des schönen Wetters zu einem Höhepunkt der Woche. Wer es sich zutraute, konnte auf einer Rundwanderung reiches Blühen und überraschende Ausblicke in die Bergwelt rundum und hinunter zum Walensee geniessen.

Eine Fahrt ins Blaue führte uns quer durch das Fürstentum Liechtenstein ins hochgelegene Dorf Malbun, wo uns ein Falkner seine Tiere (z. B. Uhu, Falke, Steinadler) zeigte und über ihre Lebensgewohnheiten berichtete. Auch hier überraschte uns ein Gewitter, aber wir waren wieder unter einem Dach. Das Unwetter begleitete uns auch auf dem Heimweg. Der letzte Ausflug brachte uns ins alte Städtchen Werdenberg bei Buchs, wo man ein interessantes Museum und das Schloss besuchen konnte. Wegen der hochsommerlichen Wärme zogen es einige vor, an einem schattigen Plätzchen am kleinen See zu verweilen. Auch die Heimreise, unterbrochen durch einen Halt bei Kambly in Trubschachen, wurde vom warmen Wetter begleitet. Der Reiseplanerin und -leiterin Karolina Huber, den stets aufmerksamen und hilfsbereiten Begleitern Monika Aeschlimann, Christoph Marti und Hene Pulver sei herzlich gedankt für die unvergessliche Ferienwoche.

Otto Wenger

## VERANSTALTUNGEN

## Andachten

**im Altersheim Hofmatt Uettligen**  
Mittwoch, 17. September, 10.15 Uhr  
Andacht mit Pfrn. K. Huber.  
Am Klavier: Uta Pfautsch.

**im Domicil Hausmatte Hinterkappelen**  
Dienstag, 2. September, 14.30 Uhr.  
Andacht mit Carla Pimenta

## Konzert in der Kirche

Freitag, 5. September, 19.30 Uhr. Innobras

## Für Kinder

**«Sing mit Ching!» in Wohlen**  
Jeweils donnerstags, 9–10 Uhr, Kirchgemeindehaus Wohlen.  
Ein Angebot für Kinder im Vorschulalter in Begleitung (ausser in den Schulferien).  
Leitung: Manuela Garrido.

## «Sing mit Ching!» im Kipferhaus

Jeweils dienstags, 9–10 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen (ausser in den Schulferien).  
Leitung: Manuela Garrido.

## Spieltreff / Kinderhütten

Jeweils dienstags, 14–17 Uhr, und donnerstags, 14–15.30 Uhr, im Kipferhaus (ausser in den Schulferien). Leitung: Dina Faik.

## Für Ältere

**Seniorinnenwanderung**  
Dienstag, 9. September. Wanderung mit Liselotte Meyer.

Das Detailprogramm ist im Sekretariat erhältlich oder unter [www.kg-wohlenbe.ch/begegnungen/seniorinnen/senioren](http://www.kg-wohlenbe.ch/begegnungen/seniorinnen/senioren) ersichtlich.

## Seniorenessen

Mittwoch, 17. September, 12 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen.  
An- und Abmeldungen an Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03.

## Seniorenmännergruppe

Freitag, 19. September. Herbst-Wanderung (ganzer Tag).  
Organisation: Max Mollet.

## Weitere Veranstaltungen

**Espresso-Gedanken**  
Mittwoch, 10. September, 16–17.30 Uhr, Schmittestube.  
Auskunft bei Pfr. D. Lüscher, Tel. 031 829 25 24.

**Kaffee-Treff im Reberhaus Uettligen**  
Dienstag, 23. September, 14.30–17 Uhr.

**Kaffee-Treff im Kipferhaus Hinterkappelen**  
Donnerstag, 25. September, 14.30–17 Uhr.

## Prisma-Nähtreff

Jeweils dienstags, 14–17 Uhr, im Kipferhaus Hinterkappelen (ausser in den Schulferien).  
Leitung: Anna Rapp, Lehrerin für textiles Gestalten.

## Café K!

Jeweils dienstags, 14.30–17 Uhr, im Kipferhaus Hinterkappelen (ausser in den Schulferien).

## Deutsch als Fremdsprache

Jeweils donnerstags, 14–15.30 Uhr, im Kipferhaus (ausser in den Schulferien). Für Anfänger:innen (A1–2). Ungehemmt lernen und üben.

## Singkreis Wohlen

Proben jeweils montags, 20 Uhr, im Kipferhaus Hinterkappelen.  
Leitung: D. Wagner.

## Weltladen Uettligen

Jeden Samstag, 9.30–12.30 Uhr. Ladenlokal: Reberhaus, im Keller. Nach telefonischer Vereinbarung wird auch zwischendurch gerne geöffnet, Tel. 031 829 32 28.

## Meditation am Mittwoch

Jeweils alle zwei Wochen mittwochs, 20 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen.  
Leitung: Judith Hartmann.  
Auskunft: [gesundheitspraxis@judithhartmann.ch](mailto:gesundheitspraxis@judithhartmann.ch) oder Tel. 076 585 49 51.

## CEVI – Jungeschar

Weitere Infos zur Jungeschar Meikirch-Wohlen befinden sich auf der Homepage: [www.jsmw.ch](http://www.jsmw.ch)

## AUS UNSERER KIRCHGEMEINDE

## EX-IN: Fachwissen ist gut – Erfahrung auch

Peers können der Psychiatrie zu mehr Ganzheitlichkeit verhelfen.

Wer sich in einer akuten psychischen Krise befindet, hat oft wenig Hoffnung auf Besserung. Doch ohne diese Hoffnung fällt es schwer, sich auf eine Therapie einzulassen und aktiv daran mitzuwirken. In dieser Situation kann der Austausch mit therapieerfahrenen Menschen – also mit Menschen, die selbst einmal an einem vergleichbaren Punkt standen – einen grossen Unterschied machen. Die geteilte Erfahrung ermöglicht eine Begegnung auf Augenhöhe. So kann echtes Verständnis erlebt und neues Vertrauen gefasst werden – beides hilft dabei, sich weniger isoliert zu fühlen.

**«Ich träumte von bunten Blumen, so wie sie wohl blühen im Mai ...»**  
(aus Schuberts Winterreise)

Genesungsbegleiter\*innen verkörpern in der Psychiatrie die Perspektive der Hoffnung – für Patient\*innen ebenso wie für das Personal: Sie sind ein lebendiges Beispiel dafür, dass Weiterentwicklung und Genesung möglich sind. Ihre Präsenz macht Mut und bereichert das «System Psychiatrie» um eine wertvolle Dimension.

Herzliche Einladung zum **Sansibar am 7. September mit dem Verein EX-IN!**

ULRIKE MÜNGER, PFARRERIN

